



## VON STOLPERSTEINEN UND MEILENSTEINEN

**LIEBE SPENDERINNEN UND GÖNNER** Stolpern und weitergehen und trotz vielleicht weiteren Hindernissen weiter dem Ziel zustreben. Das kennen wir alle – aber insbesondere unsere erblindeten Mitmenschen hier und im Himalaya. Kommen Sie mit nach Kathmandu, Nepal. Da werden Sie überrascht sein, Leitsysteme für Menschen mit eingeschränkter Sehfähigkeit zu finden. Eigentlich eine sehr erfreuliche Sache, wenn da nicht verschiedentlich unerwartete Stolperfallen wären, wie sie auf den Fotos zu erkennen sind.

Sinnbildlich zeigen unsere Bilder auch, wie Entwicklungen und Projekte verlaufen können: Gut geplant – bürokratische Stolpersteine und Umwelteinflüsse als Zickzack-Kurs – um dann doch meistens wieder auf intakte Leitlinien einzumünden. Was wir auch gelernt haben aus diesen Stolperstein-Erfahrungen: Beim Setzen und Erreichen der Meilensteine wollen diese gepflegt und unterhalten sein. Darin sind unsere Partner:innen im Tilganga Institute of Ophtalmology TIO zuverlässige Spezialist:innen.

Unsere lokalen Augenzentren sind konkrete Meilensteine für Menschen mit Augenleiden im Himalaya, denn sie beseitigen die Stolpersteine auf den beschwerlichen Wegen zu einer Augenuntersuchung und sie ermöglichen dank der Telemedizin eine direkte, unkomplizierte fachärztliche Beurteilung eines Augenleidens auch in einer abgelegenen Gegend.

Wir freuen uns, Ihnen auch dieses Jahr über solche Meilensteine für die ländliche Bevölkerung zu berichten. Lesen Sie also von Augencamps, der Einrichtung von Augenzentren und von der Einrichtung einer Telemedizin-Infrastruktur in Jiri – all das weit entfernt von den städtischen «Leitsystemen»!

## BELTAR OMEC 8.-10. JANUAR 2024: PERSÖNLICHE GESCHICHTEN

Tselhamo Büchli

Immer noch sind Infrastruktur und Wissen über Blindheit im Himalaya nicht etabliert genug. So bleiben viele betroffene Menschen auf ihre Angehörigen und ihre noch funktionierenden Sinne angewiesen. «Man fühlt sich hilflos» so Sain Bahadur Rai, 85-jährig, welcher ca. 400 km östlich von Kathmandu lebt. Früher arbeitete er als Sägerei-Meister in Indien und Nepal. Heute ist er vollständig erblindet. Auch die 77-jährige Reshmi Danuwar, die in Beltar lebt, ist auf einem Auge erblindet und sieht mit dem andern zunehmend schlechter. In ihrem Alltag muss sie sich auf das Wenige, was sie noch sieht, verlassen, um die Arbeit auf dem Feld verrichten zu können. Manche Stolpersteine können durch gezielte Massnahmen behoben werden. So auch auch bei Sain Bahadur Rai, Reshmi Danuwar und vielen weiteren Bewohnern Beltars: Vom 8.-10. Januar 2024 fand zum zweiten Mal im Bezirk Udaypur, in der Stadt Beltar «unser» Mega-Augencamp statt. Das TIO-Team führte vorab bei 2800 Personen aus verschiedenen Dörfern eine Augenkontrolle durch. Dabei wurde bei über 300 Betroffenen der Graue Star diagnostiziert. Sie alle wurden motiviert am Augencamp im Beltar-Spital teilzunehmen. «Ich hoffe, sie kommen auch alle», so Dr. Reeta



Sain Bahadur Rai

Mit diesem QR-Link können Sie 10 Minuten beim Beltar-Augencamp dabei sein.



Gurung, welche das Augencamp leitete. Und ob sie kamen! Viele in Begleitung ihrer Familien, manche noch etwas unsicher, andere bereits voll überzeugt von der bevorstehenden OP.

Am Ende dieser 3 Tage, wurde dank Ihrer Unterstützung ein neuer Meilenstein erreicht: 316 glückliche Gesichter, denen mit einem kleinen Eingriff das Augenlicht zurückgegeben und so die Stolpersteine beseitigt wurden.

## CHAPAGAUN-GODAWARI: UNSERE NEUSTE PERLE IN DER KETTE VON AUGENZENTREN



Dr. Reeta Gurung am Eröffnungs-Augencamp im Chapagaun-Godawari-Augenzentrum

Thomas Büchli

Dieses Augenzentrum wurde Anfang März mit einem Augencamp von Dr. Reeta Gurung offiziell eingeweiht. Bei meinem Besuch im jüngsten Augenzentrum Chapagaun durfte ich einem Treffen der Stakeholder beiwohnen, an dem die Distrikt- und Gemeindepolitiker:innen sich vom erst im Januar 24 eröffneten «Rural Eye Center» ein Bild machen konnten. Auf der anschliessenden Führung durch das ganze Center konnte ich im Interview für einen lokalen online-News-Channel die Arbeit des 4er-Frauenteam loben und auch schon von den Vergrößerungsplänen des Distrikt-Präsidenten für das neue Augenzentrum zu einem «Surgical Eye-Center» berichten. Der erfolgreiche Start mit 25 bis 40 Patient:innen täglich und schon 3 OMECs mit über 200 OPs, animiert zu neuen Plänen für eine Weiterentwicklung des Augenzentrums: Positive Meilensteine rufen nach neuen Herausforderungen!

## CEC JIRI: «MIT DIR BLEIBEN WIR AUCH IN ZUKUNFT ENG VERBUNDEN!»

Thomas Büchli

Am 25. Mai machte ich mich vor dem Morgenessen mit unserem Projekt-Manager Mahesh auf den Weg ins etwa 7 Stunden entfernte Jiri. Unterwegs durfte ich die Fortschritte erleben, welche seit dem Erdbeben 2015 die Strassen in dieser Gegend erfahren haben: Nicht nur ist man etwas rascher am Ziel, sondern man kommt auch viel weniger durchgeschüttelt an... Aber gerne schildere ich Ihnen kurz Stolper- und Meilensteine unseres ersten Community Eye Centers CEC ausserhalb Kathmandus. Gegründet ganz klein 2011 im

lokalen Spital, planten wir ein Gebäude für 2015 – doch liess uns das grosse Erdbeben im gleichen Jahr stolpern. Jedoch nicht lange: Mit dem Wiederaufbau-Elan konnte für Jiri trotzdem am 25.9.15 das neue CEC eröffnet werden. Seither wurden über 51 000 Patient:innen behandelt. Bei den jährlichen Augencamps werden jeweils etwa 70 Graue Star-OPs durchgeführt. Dies und viel Lob und Anerkennung durfte ich an der, während unseres Besuches stattfindenden Sitzung des «Local Project Advisory Committee» LPAC während des «Social Audits» erfahren. Hier berichtete CEC-Leiter Amrit Khanal, unser Mahesh und der leitende Arzt des Jiri-Hospitals,



Advisoryboard-Meeting



Funduskamera-Installation



Advisoryboard-Mitglieder Telemedizin

tals, Dr. Raju Gurung über die Dienste des CEC und die Zusammenarbeit mit dem Spital. Den Anwesenden durfte ich unser «Geschenk», das wir mitgebracht hatten ankünden. Mit dem neuen Telemedizin Equipment konnte auch in Jiri ein neuer Meilenstein installiert werden. Durch diese Möglichkeit spart eine Person mit grösseren Augenproblemen den Aufwand, 3 Tage und Fahrkosten zu investieren, um ihre Augen im TIO Kathmandu untersuchen zu lassen. Das alles ist ab sofort als Telemedizin im CEC Jiri für umgerechnet CHF 2.- erhältlich.

Des Weiteren durfte ich die Installation der indischen Funduskamera zusammen mit Notebook und Drucker miterleben. Alles wurde mit online-Support des Produzenten in Bangalore, Südindien, speditiv und fachgerecht in Betrieb genommen. Am nächsten Tag auf unserem Weg zu einem weiteren Projektstandort kontrollierte Mahesh per Handy, ob auch alles wie vorgesehen funktionierte...

Wie im Titel erwähnt: Mit Jiri bleibt Vision Himalaya eng verbunden, da bei der tiefen Bevölkerungsdichte im bergigen Umland eine vollständige Eigenfinanzierung unrealistisch ist.

## AUGENCAMP IN NAWALPUR VOM 10.-12. NOVEMBER 2024

*Chantal Bayard*

Schon bei meiner Ankunft in Kawasoti am 10. November ist bereits Hochbetrieb auf dem Gelände des kleinen Rehabilitationscenters. Patient:innen, Familienangehörige und der Rotary Club Kawasoti, für die Organisation des Augencamps zuständig, unterhalten sich freudig, teils aber auch etwas schweigend besorgt über den bevorstehenden Eingriff.

Mit Hilfe von lokalen Freiwilligen werden Sehtests und allgemeine Augenuntersuchungen durchgeführt, um die Patient:innen mit Grauem Star zu bestimmen. Diese müssen dann zuerst Bluttests machen, um die Verbreitung von Infekten zu verringern.

Im OP-Saal arbeiten 2 Ärzte mit ihrem eingespielten TIO-Team auf Hochtouren und die Betroffenen werden liebevoll zur Operation begleitet.



290 Kataraktoperationen sind es in 2,5 Tagen geworden! Ich bin einmal mehr sehr beeindruckt von der Qualität und Effizienz der Arbeit unserer Partner-Teams. Dankbare Gesichter am Tag nach der OP strahlen zu mir und weiter bis zu Ihnen, liebe Spender:innen.



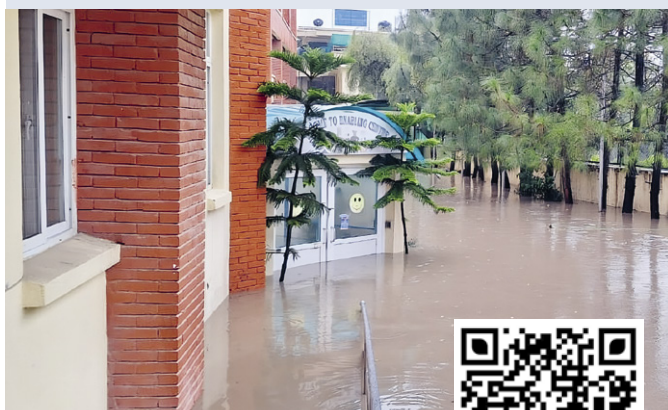
## FLUTSCHÄDEN - HILFERUF FÜR KINDER MIT BESONDEREN HERAUSFORDERUNGEN

Chantal Bayard

Die heftigen Regenfälle vom 26. September liessen den Fluss vor dem Eingliederungs- und Rehabilitationszentrum für seh- und hörbehinderte, sowie autistische Kinder bis 8 Jahre in Kathmandu zu einer reissenden Flutwelle anwachsen. Alle Therapieräume, wo Fachleute die Kinder individuell auf eine Eingliederung in die Grundschule vorbereiten, wurden zerstört. Hier lernen die Kinder, sich mit ihren körperlichen Herausforderungen im Alltag zu bewegen und so ihr Selbstvertrauen zu stärken.

Zusammen mit Dr. Reeta Gurung des TIO habe ich das Zentrum am 15. November besucht und erfahren, dass diese Kinder nun nirgends mehr behandelt werden können. Dringend braucht es zuerst Mittel für ein Provisorium, um die Therapien weiterzuführen. Die Kinder warten sehnlichst darauf. Sie freuen sich riesig!

Vision Himalaya wird dem Kinder-Projekt aus dem Nothilfe-Fond helfen. Wenn auch Sie sich gezielt daran beteiligen wollen, vermerken Sie das bei der Zahlung mit «Fluthilfe».



Das Youtube-Video zeigt «CHEERS» vor der Flut und die Schäden (ab ca. Min. 6)



## «DIAMANT-MESSER»: MIT SCHWEIZER QUALITÄT WERDEN DIE AUGEN IM HIMALAYA GEÖFFNET

Vom Augenarzt Dr. Meier aus Lugano wurden uns 12 wertvolle Diamant-Operationsmesser für das TIO überreicht. Diese hat für uns die Firma Amidia AG/Anton Meyer & Co. AG kostenlos neu geschliffen und rundum erneuert. Mit jedem Diamantmesser können nun in Nepal bis 1000 Graue Star-OPs durchgeführt werden. Die Messer habe ich bei meinem Besuch Dr. Sanduk Ruit persönlich übergeben. Ein grosses Dankeschön für diese wertvolle Unterstützung!



## DER BLINDENHEILER – AUGENLICHT FÜR DIE ARMEN AUF SRF1 19. Dezember, 23.05h, NZZ Format, danach auf PLAYSRF

Der nepalesische Augenchirurg Dr. Sanduk Ruit hat mit einer revolutionären Operationstechnik unzähligen Menschen das Augenlicht zurückgegeben.

«Dherai dherai dhanyavad» bedankt sich Sain Bahadur Rai aus Beltar nach seiner Augenoperation laut und strahlt vor Glück. Auch Ihnen möchten wir ein herzliches Dankeschön für Ihre Unterstützung zurufen! Mit Ihrer Spende ermöglichen Sie noch manche Meilensteine im Himalaya.

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie alles Gute und schöne Festtage.

Herzlich grüssen Sie

Thomas Büchli  
Präsident

Dr. Roman Graemiger  
Vizepräsident

Jede Spende an die Stiftung Vision Himalaya ist steuerbefreit und kommt voll und ganz den Projektzielen zugute.

PostFinance IBAN: CH39 0900 0000 6035 6739 4 | BIC: POFICHBEXX

Stiftung Vision Himalaya

Postfach 199 | Rottweilerstrasse 12 | 5201 Brugg | vision.himalaya@bluewin.ch  
Thomas Büchli, Präsident | Bodenacherweg 14 | 5235 Rüfenach | 056 290 23 90

vision-himalaya.ch

Falls Sie in Zukunft unsere Informationen per E-Mail erhalten möchten, senden Sie uns ein Kurzmail an vision.himalaya@bluewin.ch. Ebenso, falls Sie kein Interesse mehr an Vision Himalaya haben.

Der Rundbrief wurde von Karin Hutter, Zürich, kostenlos gestaltet. Druck-, Versand- und Portokosten dieses Rundbriefes werden vollständig durch dafür getätigte Spenden gedeckt. Fotos falls nicht anders vermerkt © Vision Himalaya